

Zwei Schulen und eine Akademie

Das PSI-Bildungszentrum ist Anfang 2011 durch die Fusion der Reaktorschule und der Schule für Strahlenschutz entstanden. Bis zur Fusion war die Reaktorschule eine Sektion im Bereich Nukleare Energie und Sicherheit NES. Die Schule für Strahlenschutz war eine Sektion der Abteilung Strahlenschutz und Sicherheit ASI im Bereich Logistik LOG.

Reaktorschule

Bei ihrer Gründung war die Reaktorschule am Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung EIR in der Abteilung Saphir angesiedelt. Die ersten Kurse wurden im Jahre 1965 am Schwimmbadreaktor Saphir durchgeführt – vorerst um das eigene Personal in Reaktorphysik zu schulen. Später kamen Reaktorpraktika für Studierende der ETH Zürich und der damaligen HTL Brugg-Windisch hinzu. Anschliessend wurden auch Ausbildungskurse, sogenannte Operateur- und

später Technikerkurse für künftige Operateure an schweizerischen Kernkraftwerken angeboten. Heute ist die Reaktorschule eine anerkannte Höhere Fachschule. Sie bietet neben den für eine Höhere Fachschule verlangten allgemeinen Grundlagenfächern die theoretischen Grundlagenfächer an, die für die Ausbildung zum Operateur für schweizerische Kernkraftwerke gefordert sind. Da alle Kursteilnehmenden aus schweizerischen KKW kommen, werden die Kosten der Reaktorschule zu 100% von diesen finanziert.

Schule für Strahlenschutz

Ebenfalls im Jahr 1965 hat die Schule für Strahlenschutz ihre ersten Kurse als interne Ausbildung am EIR angeboten. Ab 1972 wurde sie offiziell "EIR-Schule für Strahlenschutz" genannt. Sie bietet Personen, die mit ionisierender Strahlung oder radioaktivem Material umgehen, eine breite Palette

von Grund- und Weiterbildungskursen an. So werden pro Jahr ca. 90 Kurse für ca. 1500 Kursteilnehmende (davon ca. 110 PSI-Mitarbeitende) aus verschiedensten Berufen durchgeführt: medizinisches Personal (MPA, MTRA, Ärztinnen/Ärzte), Ingenieure, Strahlenschutz- und Betriebspersonal von Kernanlagen, Notfallorganisationen, Transporteure von radioaktiven Stoffen, Behördenmitglieder, Schulen und Lehrpersonen. Die Kurse zur Erlangung des entsprechenden Sachverständigen sind vom Bundesamt für Gesundheit BAG oder vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI anerkannt. Daneben betreibt die Schule für Strahlenschutz das grösste Röntgenlabor der Schweiz. Es wird auch von externen Schulen benutzt. An 10 modernen Röntgenapparaten werden jährlich ca. 800 Lernende ausgebildet. Pro Jahr besuchen also rund 2200 externe Personen Kurse im PSI-Bildungs-

zentrum. Mit den dabei erwirtschafteten Kurseinnahmen erreicht die Schule für Strahlenschutz einen Deckungsgrad von etwa 90% – Tendenz steigend.

PSI-Akademie

Seit 2013 bietet das PSI-Bildungszentrum den PSI-Mitarbeitenden unter dem Label "PSI-Akademie" eine breite Palette von Kursen an. Im Angebot, das laufend erweitert wird, finden sich Kurse in Arbeits-, Chemie- und Lasersicherheit (z.B. Grundausbildung Chemiesicherheit, Umgang mit Druckgasflaschen, Brand- und Explosionsschutz, Wiederholungskurs für Staplerfahrer etc.) sowie Kurse für Doktorierende und andere Interessierte (z.B. Guidelines Research Integrity, Erste Schritte in MATLAB etc.). Ab nächstem Jahr sollen auch die Kurse des Personalmanagements durch die PSI-Akademie angeboten werden.

Das umfangreiche Angebot findet sich auf dem Kursverwaltungsportal www.bz-psi.ch unter der Kategorie "9xx Kurse der PSI-Akademie (PSI intern)".



Das neue
PSI-Bildungszentrum
präsentiert ein
breit gefächertes
Kursangebot

Zu Beginn des Jahres 2011 haben die beiden PSI-Schulen "Schule für Strahlenschutz" und "Reaktorschule" erfolgreich zum PSI-Bildungszentrum fusioniert.

:: Guido Kühne

